

Bericht: Ökumenischer Sonntag vom 19. Januar 2025

Am 19. Januar 2025, Punkt 10 Uhr begrüßten Evelyne Standke (Kirchgemeinderätin der Evang.- Ref. Kirchgemeinde Solothurnisches Leimental) und Gustav Ragettli (Präsident der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Hofstetten-Flüh) die Anwesenden zum Ökumenischen Sonntag. Ein besonderes Willkommen galt dem Spezialgast, Herrn Thomi Jourdan, Regierungsrat des Kanton Baselland.

Im Interview mit den beiden Kirchgemeinderäten erzählte Thomi Jourdan unterhaltsam aus seinem Leben als Regierungsrat und Privatmann. In seiner langen Predigt sprach er auf lebhafte und authentische Art über die Rolle des Glaubens, die Beziehung zu Gott und Jesus und der Bibel in seinem Leben und im Leben der Christen im Allgemeinen. Interessant war seine Idee der Bibel als Bedienungsanleitung für das Leben, eine Anleitung, welche uns hilft, Unsichtbares und Unerklärliches zu akzeptieren, schwierige Situationen zu überwinden und über uns hinauszugehen. In diesem Sinn sei die Bibel auch Sprengstoff, welcher uns aus unserer Begrenztheit herausführen kann.

Wir hatten wiederum das Vergnügen, zusammen mit dem Cäcilienchor Hofstetten-Flüh aufzutreten. So entstand ein Chor von 42 Sängerinnen und Sänger, was dem Gottesdienst einen würdigen Rahmen verlieh. Wir umrahmten die Feier mit drei Werken:

- Dem anspruchsvollen «Kyrie» von Felix Mendelssohn Bartholdy
- Dem Kirchenlied «Ich lobe meinen Gott», welches wir auf Deutsch und Französisch sangen
- Als Ausgang «Denn er hat seinen Engeln befohlen» von Felix Mendelssohn Bartholdy

Marianne Lander führte uns souverän durch die Werke und Stefan Pöll begleitete uns wie gewohnt gekonnt an der Orgel. Jasmin Weber dirigierte für einmal nicht, sondern verstärkte den durch einige Absenzen unterbesetzte Sopran. Die drei Werke gelangen uns gut und klingen auch den nächsten Tagen nach. Insgesamt war es ein stimmungsvoller Anlass. Die Idee des Spezialgastes ist bereichernd. Es war interessant, Thomi Jourdan nicht nur als Regierungsrat, sondern auch als Menschen etwas kennen zu lernen.



Witterswil, 21. Januar 2025

Claudia Gobeli Dreier